

Fortgesetzte Preiserholung

29.03.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

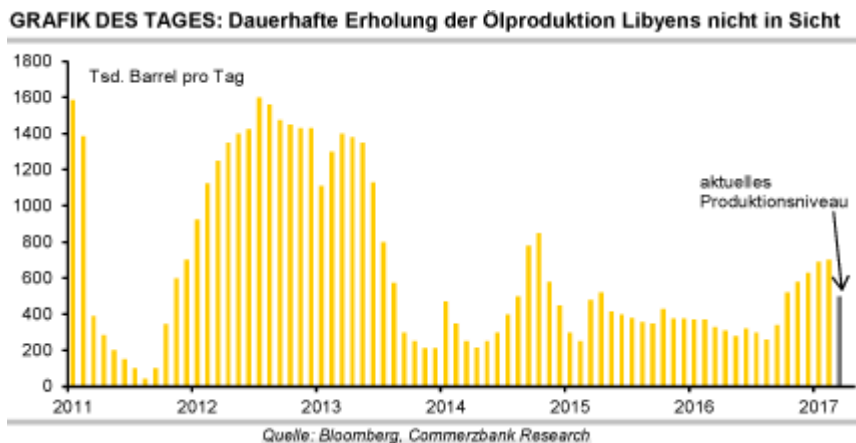
Energie

Die überraschende Stimmungswende am Ölmarkt verfestigt sich: Brentöl konnte sich weiter erholen und notiert mittlerweile mit gut 51,5 USD je Barrel 1,5 USD höher als im 4-Monatstief vor einer Woche. Tatsächlich gab es einige Nachrichten, die stützen: In Libyen mussten wegen bewaffneter Proteste zwei große Ölfelder geschlossen werden. Die Produktionsausfälle werden in Summe auf gut 250 Tsd. Barrel pro Tag beziffert.

Die Vereinigten Arabischen Emirate wollen zudem ihre tägliche Förderung von März bis Mai um rund 200 Tsd. Barrel reduzieren und damit sogar mehr als vereinbart. Und nicht zuletzt erwies sich die US-Lagerentwicklung laut API anders als in den Vorwochen nicht als Signal für eine andauernde Überversorgung: Die US-Rohölvorräte sind zwar gestiegen, aber die Rohölbestände in Cushing sind überraschend gesunken und die Produktvorräte weiter gefallen. Sollten die offiziellen Daten das gleiche Bild zeigen, dürfte sich der Brentölpreis bis zu den OPEC-Produktionsschätzungen für März spürbar über 50 USD je Barrel halten.

Die Talfahrt des nächstfälligen Kohlefutures an der ICE ist vorerst gestoppt, nachdem er sich seit Mitte Januar auf knapp 70 USD je Tonne verbilligt hatte. Kurzfristig Auftrieb geben die zyklonbedingten Produktionsausfälle im australischen Bundesstaat Queensland, wo über die Hälfte der australischen Kohle abgebaut wird. Für Verunsicherung sorgt auch das neue Dekret des US-Präsidenten Trump zur Aufhebung diverser Klimaschutzbestimmungen.

Eine Renaissance der Kohlekraft in den USA ist jedoch auch wegen der gestiegenen preislichen Attraktivität von Gaskraftwerken alles andere als klar, und die Wettbewerbsfähigkeit der US-Kohle auf dem Weltmarkt ist wegen des festen US-Dollar eingeschränkt.



Edelmetalle

Gold ist gestern erneut gescheitert, die charttechnisch wichtige 200-Tage-Linie zu überwinden und handelt heute Morgen zeitweise unter 1.250 USD je Feinunze. Belastet wird es dabei von einem etwas festeren US-Dollar und steigenden US-Anleiherenditen im Zuge guter US-Konjunkturdaten. Das Konsumentenvertrauen war im März auf den höchsten Stand seit über 16 Jahren gestiegen. Noch spiegelt sich die gute Stimmung aber nicht in den "harten" Daten wider.

Die britische Premierministerin Theresa May wird heute offiziell den Austritt Großbritanniens aus der EU beantragen. Nach Übergabe des Austrittsgesuchs beginnen die Verhandlungen, welche auf zwei Jahre angesetzt sind und sich schwierig gestalten dürften. Denn die Ansichten Großbritanniens und der EU über die Modalitäten des Brexit liegen weit auseinander. Die Unsicherheit über den Verlauf der Verhandlungen dürfte die Nachfrage nach Gold hoch halten.

Auch ein Scheitern der Verhandlungen ist möglich, in welchem Fall Gold wohl stark profitieren würde. Gold

in GBP gerechnet steigt heute Morgen aufgrund der Abwertung der britischen Währung auf ein 4-Wochenhoch. Laut Einschätzung des Research-Unternehmens CPM Group soll die Goldnachfrage in diesem Jahr weiter zulegen. Alle wesentlichen Nachfragekomponenten sollen demnach zum erwarteten Anstieg beitragen. Die Investmentnachfrage soll dabei das vierte Jahr in Folge zunehmen. Das höhere Kaufinteresse sei auf globale politische und wirtschaftliche Risiken zurückzuführen.

Industriemetalle

Ein höherer Risikoappetit der Marktteilnehmer, der sich in steigenden Aktienmärkten widerspiegelte, hat den Metallpreisen gestern Nachmittag Auftrieb gegeben. Am Handelsschluss standen Preiszuwächse von bis zu 3% zu Buche. Die Aufwärtsbewegung setzt sich heute Morgen mit geringerer Dynamik weiter fort. Aluminium legte gestern unter den Metallen zwar am wenigsten stark zu, hat bei 1.950 USD je Tonne aber dennoch ein 4-Wochenhoch erzielt, wo es auch heute Morgen noch notiert.

Obwohl die globale Aluminiumproduktion wegen China auch im Februar weiter deutlich ausgeweitet wurde, haben die physischen Prämien weiter angezogen. In Japan einigen sich laut Industriekreisen mehr und mehr Konsumenten mit Aluminiumherstellern auf eine Quartalsprämie von 128 USD je Tonne. Der Aufschlag auf den LME-Preis für die nächsten drei Monate liegt damit 35% über der aktuellen Quartalsprämie und ist der höchste seit zwei Jahren.

Die Prämie am japanischen Kassa-Markt war bereits in den letzten Wochen in Richtung dieses Niveaus gestiegen. Sie folgte damit vor allem dem Anstieg der physischen Prämie in den USA, die laut Platts bei gut 220 USD je Tonne und somit etwa 70% über dem Tief vor einem halben Jahr liegt. Auch in Europa hatte die Prämie in diesem Jahr merklich auf über 150 USD je Tonne angezogen. Die japanischen Konsumenten mussten daher quasi nachziehen, um sich zukünftig Material zu sichern. Ansonsten wäre das Material wohl in andere Regionen umgeleitet worden.

Agrarrohstoffe

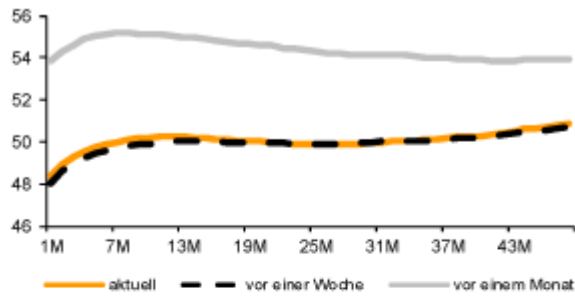
Die Preise für Weizen, Mais und Sojabohnen legten gestern an der CBOT in Chicago zu. Am stärksten verteuerte sich Weizen, welcher im meistgehandelten Terminkontrakt um gut 1% auf 425 US-Cents je Scheffel stieg. Zuvor hatte der Weizenpreis bei weniger als 420 US-Cents den niedrigsten Stand seit mehr als 2 Monaten markiert. Wir führen den Preisanstieg in erster Linie auf die Eindeckung von Short-Positionen zurück.

Die Netto-Short-Positionen der kurzfristig orientierten Marktteilnehmer lagen in der letzten Berichtswoche laut CFTC nur noch knapp unter dem Rekordniveau vom letzten Oktober. Offensichtlich positionieren sich die Marktteilnehmer im Vorfeld der USDA-Flächenschätzungen am Freitag um. Diese lassen eine deutliche Reduktion der US-Weizenfläche erwarten, nachdem die im Herbst mit Winterweizen bestellte Fläche auf das niedrigste Niveau seit mehr als 100 Jahren gesunken war.

In einer ersten Schätzung beim Outlook-Forum vor einem Monat veranschlagte das USDA die gesamte US-Weizenfläche auf 46 Mio. Morgen. Das waren gut 4 Mio. Morgen weniger als im Vorjahr. Ob die niedrigere Anbaufläche durch höhere Erträge ausgeglichen werden kann, ist zweifelhaft. So ist der Anteil der mit gut oder sehr gut bewerteten Pflanzen im wichtigsten Weizenanbaustaat Kansas zuletzt auf 38% gesunken. Das waren fünf Prozentpunkte weniger als im Vormonat und 18 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Ob die aktuellen Regenfälle in den US-Plains zu einer deutlichen Verbesserung des Pflanzenzustands führen, bleibt abzuwarten.

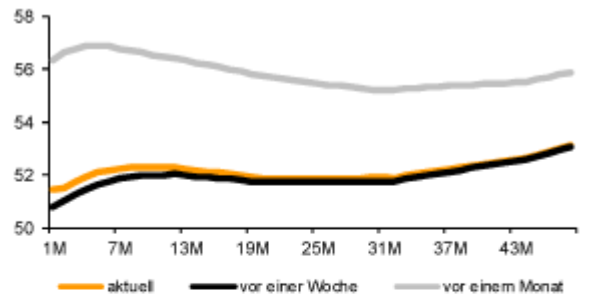
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



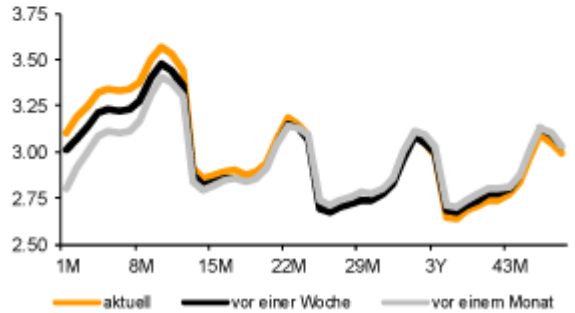
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



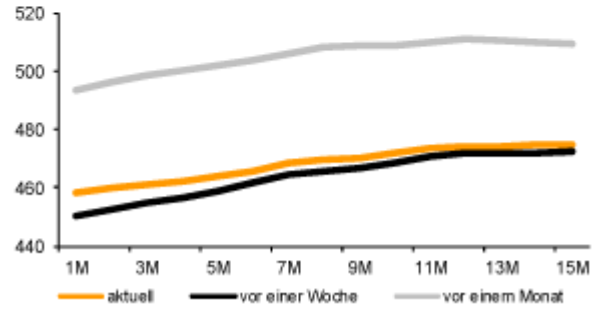
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



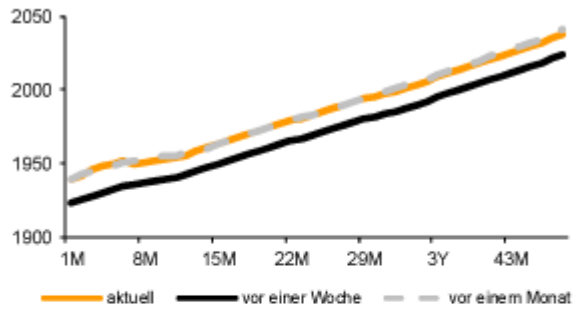
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



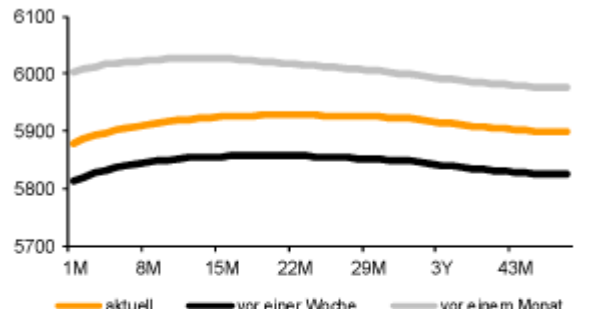
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



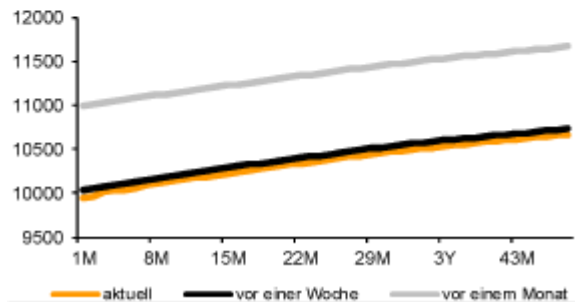
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



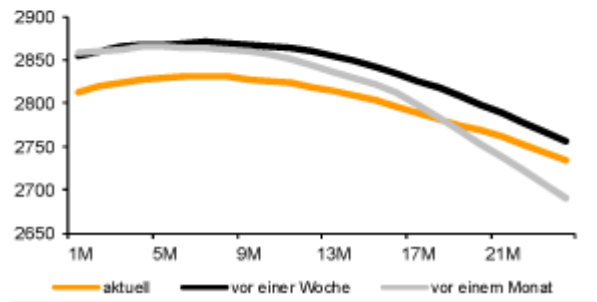
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



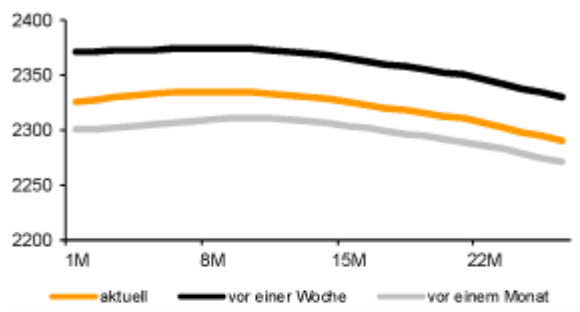
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

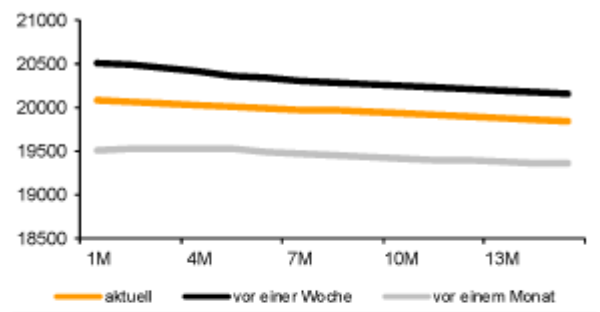


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

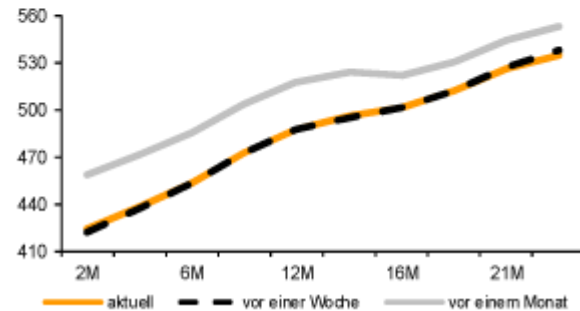
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



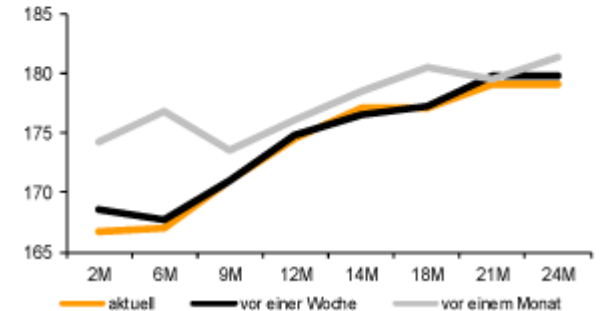
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



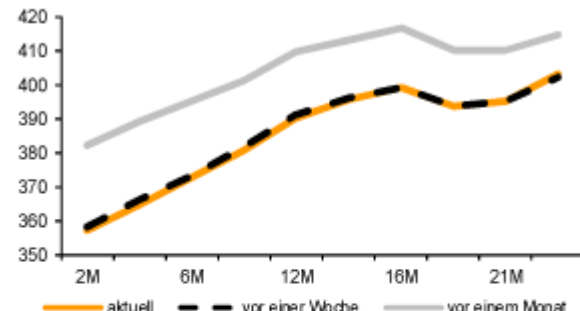
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



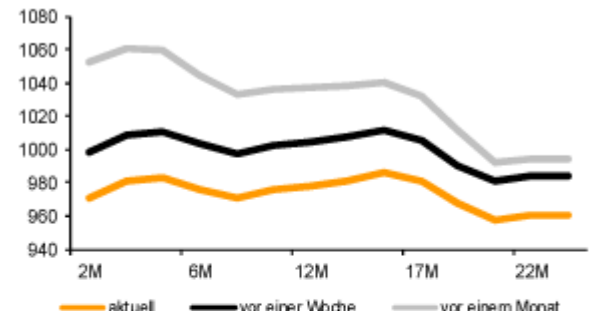
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



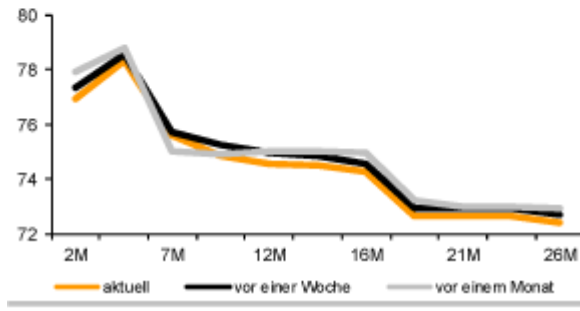
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



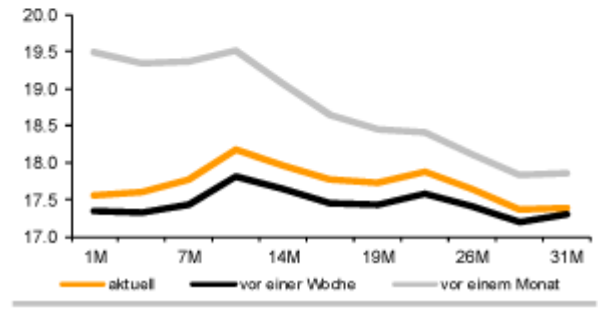
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	51.3	1.1%	2.1%	-7.0%	32%
WTI	48.4	1.3%	1.5%	-9.7%	27%
Benzin (95)	526.5	1.4%	10.4%	-1.2%	36%
Gasöl	459.8	1.9%	3.1%	-5.8%	35%
Diesel	460.5	1.8%	1.0%	-6.0%	31%
Kerosin	468.0	1.7%	1.5%	-4.5%	20%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.10	1.4%	2.8%	11.6%	63%
EUA (€/t)	4.74	2.4%	-4.4%	-9.4%	-1%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1944	0.7%	1.1%	1.0%	30%
Kupfer	5873	2.0%	1.2%	-1.6%	20%
Blei	2329	1.4%	-1.6%	3.1%	34%
Nickel	9995	2.3%	-0.5%	-9.2%	18%
Zinn	20035	2.7%	-1.9%	4.3%	19%
Zink	2823	2.3%	-0.6%	0.5%	59%
Edelmetalle 3)					
Gold	1251.9	-0.2%	0.1%	0.1%	1%
Gold (€/oz)	1157.7	0.2%	0.1%	-1.9%	5%
Silber	18.2	0.4%	3.0%	-1.3%	18%
Platin	954.6	-1.5%	-0.9%	-6.8%	-2%
Palladium	793.3	-0.2%	0.4%	2.8%	37%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	166.8	0.6%	-2.3%	-3.2%	7%
Weizen CBOT	424.5	1.1%	1.0%	-4.2%	-11%
Mais	357.8	0.6%	0.6%	-4.2%	-4%
Sojabohnen	972.0	0.2%	-1.8%	-6.0%	6%
Baumwolle	76.9	-0.1%	0.1%	0.7%	34%
Zucker	17.56	-0.8%	1.6%	-8.7%	10%
Kaffee Arabica	138.9	-0.3%	-4.1%	-2.6%	8%
Kakao (ICE NY)	2129	-1.0%	-1.2%	11.5%	-28%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0814	-0.5%	0.0%	2.1%	-4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jah
Rohöl	533110	-	0.9%	2.8%	8%
Benzin	243468	-	-1.1%	-5.1%	-3%
Destillate	155393	-	-1.2%	-5.9%	-4%
Ethanol	22595	-	-0.8%	-0.3%	-1%
Rohöl Cushing	67951	-	2.1%	7.8%	1%
Erdgas	2092	-	-6.7%	-11.2%	-16%
Gasöl (ARA)	3035	-	-0.9%	2.4%	-17%
Benzin (ARA)	889	-	-24.4%	-23.4%	-32%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1923300	-0.7%	-2.6%	-12.6%	-32%
Shanghai	326597	-	3.2%	68.7%	-1%
Kupfer LME	309225	-0.7%	-6.3%	52.3%	104%
COMEX	140936	0.3%	2.2%	12.0%	96%
Shanghai	312584	-	-3.9%	7.8%	-19%
Blei LME	190200	0.0%	0.1%	0.2%	20%
Nickel LME	381180	-0.3%	-0.2%	1.0%	-12%
Zinn LME	3715	0.0%	-6.3%	-33.1%	-16%
Zink LME	374150	-0.2%	-1.4%	-2.6%	-15%
Shanghai	184376	-	-1.0%	-6.8%	-33%
Edelmetalle***					
Gold	58910	0.0%	0.6%	0.0%	7%
Silber	645596	0.0%	0.1%	-0.3%	3%
Platin	2420	0.0%	0.3%	1.2%	3%
Palladium	1542	0.0%	-0.5%	0.8%	-31%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61306--Fortgesetzte-Preiserholung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).